



Ausgabe 19/2020

01. Oktober 2020

Trotz Pandemie zur Vorsorge: Warum Früherkennungsuntersuchungen auch in Corona-Zeiten wichtig sind

Die Vorsorgeuntersuchung oder den Check-up-Termin aufschieben: Wegen der Corona-Pandemie machen das derzeit viele Deutsche. Doch das ist riskant, denn Krankheiten können so womöglich nicht rechtzeitig erkannt werden. Dr. Wolfgang Reuter, Gesundheitsexperte der DKV, informiert über die wichtigsten Untersuchungen.

Vorsorge: Krankheiten frühzeitig erkennen

Check-ups und Vorsorgetermine können bei der Früherkennung von Krankheiten helfen und ermöglichen so bessere Heilungs- und Behandlungschancen. „Daher ist es wichtig, dass die Patienten auch in diesem Jahr die fälligen Untersuchungen planmäßig wahrnehmen“, betont Dr. Wolfgang Reuter. „Sie müssen in den Arztpraxen nicht mit einem erhöhten Ansteckungsrisiko rechnen. Denn dort gelten strenge Hygienevorschriften.“ Viele Praxen haben ihre Abläufe und Wartezimmer auch so gestaltet, dass Patienten sich möglichst wenig begegnen und keinen engen Kontakt haben. Neben den Gesundheits-Check-ups, die der Früherkennung beispielsweise von Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes oder Nierenerkrankungen dienen, sind die ärztliche Begleitung von Schwangerschaften, die Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und die Krebsvorsorge besonders wichtig.

Krebsvorsorge

„Je früher Krebs entdeckt wird, desto besser stehen die Chancen für eine erfolgreiche Behandlung“, erklärt der Gesundheitsexperte der DKV. Denn die Krebsfrüherkennung ermöglicht es, die Krankheit zu entdecken, bevor sich Symptome zeigen. Vorsorgeuntersuchungen für Brustkrebs, Prostatakrebs und Darmkrebs zählen zu den drei wichtigsten, weshalb die Krankenkasse auch die Kosten hierfür übernimmt. „Frauen ab 30 sollten einmal jährlich zur Brustkrebsvorsorge gehen. Zwischen 50 und 69 Jahren wird alle zwei Jahre ein Mammographie-Screening empfohlen“, so Dr. Reuter. Für Männer ab 45 Jahren ist einmal im Jahr eine Prostatakrebsfrüherkennung fällig. Die Darmkrebsvorsorge sieht für Männer und Frauen ab 50 alle fünf Jahre ein Screening oder alternativ einen speziellen Stuhltest vor. Weitere Informationen dazu finden Interessenten unter www.bundesgesundheitsministerium.de.

Pandemie-Klausel in der Reiseversicherung prüfen

Ein wichtiger Tipp: Urlauber, die aktuell verreisen, sollten klären, ob ihre Auslandsreisekrankenversicherung bei Pandemien zahlt. Am besten fragt man beim Versicherer schriftlich nach. Normalerweise zahlt hier die Versicherung medizinische Behandlungen, die von der eigentlichen Krankenversicherung nicht übernommen werden. Und sie zahlt den Rücktransport nach Deutschland. Das gilt auch bei Covid-19, sofern die Auslandsversicherung keine Pandemie ausgeschlossen hat. Außerdem zahlt sie nicht, wenn für das Reiseziel eine Reisewarnung vorliegt.

vbba - Seniorenvertretung

Zwei Mitglieder der Geschäftsführung der vbba-Seniorenvertretung, der Vorsitzende Günther Grapp und der stellvertr. Vorsitzende Edgar Weingärtner, sind aus persönlichen bzw. gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Beide Kollegen bedankten sich bei den Mitstreitern in der vbba-Seniorenvertretung für das konstruktive und vertrauensvolle Miteinander. Der Dank geht auch an die Senioren/innen für die positive Resonanz auf die Aktivitäten der Seniorenvertretung und die vielen schönen Gespräche und Begegnungen.

In der Tagung der vbba-Seniorenvertretung v. 16.09.-18.09.20 in Jena wurden als neue Vorsitzende Doris Braun und als stellvertr. Vorsitzende Helga Duhme-Lübke gewählt. Beide Kolleginnen werden die Betreuungsaktivitäten mit viel Engagement und konstruktiven Ideen fortsetzen. Über Inhalte und Beschlüsse der Tagung wird in der nächsten Ausgabe des vbba-Magazins detailliert informiert.